

Therapieinformation und Leistungsmerkmale

- **Abhängigkeitserkrankungen und Doppeldiagnosen**
- **Behandlungskonzept und Umsetzung**
- **Evidenzbasierte Therapiemodule KTL2007**
- **Rehabilitationsplanung**
- **Aufnahmeverfahren**

Fachklinik Zur alten Post GmbH
Rehabilitationszentrum für
Abhängigkeitserkrankungen und
Psychosomatik
Familientherapeutische Klinik
im Schwarzwald

Murgtalstraße 635
72270 Baiersbronn-Schönmünzach
Telefon: +49 7447 / 9465-0
Telefax: +49 7447 / 2038
zur.alten.post@t-online.de
www.fachklinik-zur-alten-post.de

Abhängigkeitserkrankungen und Doppeldiagnosen

In der Fachklinik zur alten Post werden komplexe Störungsbilder im Bereich Abhängigkeitserkrankungen und Doppeldiagnosen mittels der psychodynamisch-psychotherapeutischen Diagnostik OPD-II behandelt, um eine Beurteilung des klinischen Problems und der Konzeptualisierung der gewünschten therapeutischen Veränderung unabhängig von therapeutischen Techniken zu realisieren. Wichtige Bestandteile unseres klinischen Erfolges bei Einzel- oder Paartherapien mit und ohne Kinder sind Motivation, Kooperation und Nachsorge. Entscheidend ist die patientenzentrierte Auswahl, Kenntnisse über therapeutische Vorgehensweisen und Behandlungsangebote. Federführer ist die Deutsche Rentenversicherung Nordbayern. Kooperationsvereinbarung mit Jugendhilfe Freudenstadt gem. § 8a Abs.2 SGB VIII und § 72a SGB VIII. Mitglied im Fachverbands Sucht e.V. Bonn. Mitglied im Kneipp-Bund e.V. Bad Wörishofen. Belegung durch alle Rentenversicherungen und GKV, Privatversicherungen

Bankverbindungen:

Volksbank Baiersbronn Murgtal eG
BIC: GENODES1BAI
IBAN: DE84 6426 1363 0031 6330 05
IK-Nr. 570 820 068

Postbank Stuttgart
BIC: PBNKDEFF
IBAN: DE67 6001 0070 0149 1987 06

Geschäftsführerin
Regina Rosner
Amtsgericht Stuttgart
HRB 430860
Steuer-Nr. 42070/07103

Klinikvision:

Der Weg aus der Sucht ist der Weg in eine positive Zukunft durch die Übernahme der Eigenverantwortung für die Zielerreichung. Ressourcen- und lösungsorientierte Ansätze auf der Basis der Klinikkonzeption erhöhen für alle Beteiligten die Zufriedenheit, den Erfolg und führen zu Sicherheit und Stabilität.

Leistungsprofil:

- Alkohol, Medikamente, illegale Drogen, pathologische Glückspielsucht, Essstörungen
- Sucht und komorbide psychische Erkrankungen
- Behandlung suchtkranker Eltern mit ihren Kindern
- Paartherapie
- Kombinationstherapie
- vollstationär und ambulant
- Integration des psychosozialen Umfeldes
- Integration der Patienten im neuen Umfeld durch Adaptionsbehandlung

Therapie mit Kindern

Die besondere Leistungsfähigkeit der Fachklinik besteht im therapeutischen Umgang mit Familien, die Suchtsymptome oder psychosomatische Krankheiten erzeugen. Es werden Familien, Alleinerziehende mit Begleitkindern oder Kindern mit Patientenstatus, Paare, Frauen, Männer sowie Schwangere aufgenommen.

Lage und Ausstattung

Die Klinik ist in einem umfangreichen Areal eines ehemaligen Hotels mit einem Hauptgebäude und einem Bettenanbau untergebracht. Das Hauptgebäude mit den Funktionsräumen und verschiedenen Abteilungen steht unter Denkmalschutz und von Seiten der Unterbringung besteht ein Drei-Sterne-Standard eines gleichrangigen Hotels. Die Klinik verfügt über 78 Behandlungsplätze und kann bis zu 12 Kinder parallel behandeln. Die Unterbringung erfolgt in Ein- und Zweibettzimmern. Weiter stehen Adaptionsplätze zur Verfügung. Für Familien stehen in einem getrennten Nebengebäude Appartements zur Verfügung. Für Kinder bestehen alle erforderlichen Einrichtungen für einen erfolgreichen Therapieaufenthalt zur Verfügung.

Qualitätssicherung

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001-2015 und DEGEMED Qualitätsgrundsätzen. Externe Qualitätssicherung durch Deutsche Rentenversicherung. BADOC und Suchthilfestatistik. Qualitätsberichte nach DEGEMED und Fachverband Sucht e.V.



Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001 und DEGEMED

Mitgliedschaften:

Fachverband

Fachverband Sucht e.V. **Sucht e.V.**
GCAA German Council of Alcohol and
Addiction



Kneipp-Bund e.V.
anerkannte Einrichtung

Behandlungskonzept und Umsetzung

Im Rahmen eines integrierten multidisziplinären Therapiekonzeptes wird die Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen, Doppeldiagnosen und komorbiden Störungen durchgeführt, wobei die Herstellung der Arbeits- und der Erziehungsfähigkeit sowie der sozialen Kompetenz einen besonders hohen Stellenwert in der gesamten Behandlung hat. Rehabilitationsziele

- **Suchtmittelabstinenz**
- **Selbstwertstabilisierung**
- **Verbesserung der Affektsteuerung**
- **Verbesserung der Steuerung von Impulsstörungen**
- **Verbesserung der Problembewältigungsmechanismen**
- **Verbesserung der sozialen Kompetenz und des Kommunikationsverhaltens**
- **Herstellung der Arbeitsfähigkeit**

Die besondere Leistungsfähigkeit der Fachklinik besteht im therapeutischen Umgang mit Familien, die Suchtsymptome oder psychosomatische Krankheiten erzeugen. Es werden Familien, Alleinerziehende mit Kindern, Paare, Frauen und Männer aufgenommen. ICD-10, DSM-IV, AWMF und evidenzbasierte Therapiemodule ETM KTL2007 entsprechend Qualitätsstandards und Strukturanforderungen der DRV Bund und ISO Normen.

Indikationen mit qualifiziertem Therapieprogramm

Indikationsbereich Abhängigkeitserkrankungen

F10-F19 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

- Frauen und Männer ab 18 Jahren

Indikationsbereich Doppeldiagnosen und Komorbidität

F20-F21 Schizophrenie und schizotypische Störungen

F30-F39 Affektive Störungen

F40-F43 Neurotische Belastungs- und somatoforme Störungen

F55 Essstörungen

F55 schädlicher Gebrauch von nichtabhängigkeitserzeugenden Substanzen

F60-F69 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

F63.0 pathologisches Spielen

- Frauen und Männer ab 18 Jahren

Indikationsbereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie

F81 umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten

F82 umschriebene Entwicklungsstörungen der motorischen Funktionen

F90 hyperkinetische Störungen

F91 Störungen des Sozialverhaltens

F92 kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen

F93 emotionale Störungen des Kindesalters

F98 andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

- Mädchen und Jungen ab 00 Jahre bis 16 Jahre

Kontraindikationen

- akuter Suizidgefährdung
- erheblichen Folgeschäden der Sucht, wie hirnormischem Psychosyndrom
- akuten behandlungsbedürftigen somatischen Erkrankungen
- akute Psychosen
- delinquente Verhaltensweisen
- Unfähigkeit zum selbständigen Versorgen
- keine ausreichenden deutschen Sprachkenntnisse
- neurologische Erkrankungen
- bei unklaren Fällen steht die Klinik zu einem Vorgespräch oder telefonischen Kontakt zur Verfügung.

Therapien und evidenzbasierte Therapiemodule

- **Eingangsgruppe**

Motivationsbehandlung mit Bearbeitung Ambivalenzkonflikt, Suchtinfo, Diagnostik, Psychodynamik OPD-II und Therapiezielplanung. Interdisziplinäre REHA-Gesamtplanung: Neuaufnahme und Maßnahmen.

- **Gruppenpsychotherapie**

Unser zentrales Behandlungsinstrument ist die Gruppentherapie. Acht bis zwölf Patienten bilden eine offene Bezugsgruppe, die von einem Psychotherapeuten bzw. Psychotherapeutin geleitet wird. Der BezugstherapeutIN ist Ansprechpartner für alle im Behandlungsprozess auftretenden Fragen. Interdisziplinäre REHA-Gesamtplanung: Therapieverlauf und Maßnahmen. Systemisch, kognitiv-verhaltenstherapeutisch, tiefendynamisch und gesprächsorientiert.

- **Einzeltherapie und Paartherapie**

Nach besonderer Indikation sowie in individuellen Krisensituationen wird die Gruppentherapie durch eine begleitende Einzeltherapie und Paartherapie ergänzt. Regelmäßig stattfindende Einzelsitzungen dienen auch der Therapieplanung und Therapiebilanzierung. Interdisziplinäre REHA-Gesamtplanung: Entlassung und Maßnahmen. Systemisch, kognitiv-verhaltenstherapeutisch, tiefendynamisch und gesprächsorientierte Maßnahmen.

- **Indikative Therapien**

Neben der Gruppenpsychotherapie und der einzeltherapeutischen Betreuung der Patienten werden je nach Indikation spezifische Behandlungselemente absolviert. Soziales Kompetenztraining mit Video-Feedback, Körperwahrnehmung, Psychodrama, Entspannungstraining, Rückfallprophylaxe, Tabakentwöhnung, Kneippmodul u.a.

- **Pädagogisches Projekt und Beschulung**

Kinderbetreuung und Kindergarten, Elternkreis, individualisierte supportive Erziehungsarbeit, Begleitkinder und Kinder im Patientenstatus. Beschulung aller Schultypen, Lernförderung und Hausaufgabenbetreuung. Spieltherapie, Systemisch integrative Gesprächspsychotherapie, Entwicklung der Fein- und Grobmotorik und Bewegungsspiele, Sprachentwicklung, Kognitions- und Emotionstraining, soziale Kompetenzentwicklung und Modelllernen, Aufbau der Erziehungs- und Interaktionskompetenz der Eltern.

- **Ergo- und Arbeitstherapie sowie Kreativtherapie**

In einer soziotherapeutisch angeleiteten und mit dem psycho-therapeutischen sowie medizinischen Bereich verzahnten Arbeitstherapie werden berufliche Schlüsselqualifikationen trainiert. Hausdienst, Instandhaltung, Küche, Schreinerei, Schlosserei und Malerei. Der berufliche Wiedereinstieg wird geplant sowie die Rückkehr an den bestehenden Arbeitsplatz vorbereitet. IG PC-Kurs, IG Bewerbertraining, IG Lebenspraktisches Training. Inhalte der Ergotherapie sind weiter sinnvolle Freizeitaktivitäten, kreatives Gestalten und Ausdrücken genauso wie stabilisierende Übungen und Erfahrungen mit Materialien. Kreativ- und gestaltungstherapeutische Angebote bieten dem Patienten die Möglichkeit, frühere Interessen und Neigungen wiederzufinden oder erstmals seine kreativen Fähigkeiten zu entdecken und auszuprobieren. Freizeitkompetenztraining und IG Kreativ. Weiter ist diesem Bereich die Patientenmitverwaltung PMV mit selbstverwaltenden Kiosk unterstellt.

- **Medizinische und psychiatrische Behandlung**

Somatische, neurologische und psychiatrische Behandlung sowie Konziliarärzte. Im indikativen Bereich IG Depression, IG Panik, IG Zwänge und IG Psychosen.

- **Physiotherapie und Bezugspflege**

Als physiotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten stehen Kneippanwendungen, Krankengymnastik, Atemtherapie, Bewegungsbad, Sauna und Massage zur Verfügung. Besonderer Wert wird auf eine ausführliche Ernährungsberatung gelegt. Diese beinhaltet auch diätetische Beratungen und Hilfestellungen. Der Einsatz des Pflegepersonals erfolgt im 24-Stunden-Dienst und orientiert sich an den modernen Pflegestandards der körperbezogenen und psychosomatischen Betreuung und Behandlung. Die Bewältigung der alltäglichen Anforderungen, orientiert an den Ressourcen und Handicaps der PatientInnen, stehen im Mittelpunkt.

- **Sport- und Bewegungstherapie**

Die sport- und bewegungstherapeutischen Angebote sind darauf ausgerichtet, die individuelle körperliche Leistungsfähigkeit zu verbessern und Funktionsdefizite auszugleichen: Ganzkörpergymnastik, Nordic-Walking, Tennis und Volleyball u.a. Umsetzungen.

- **Soziotherapie**

Wöchentliche Großgruppe mit und ohne Therapeuten. Wöchentliche Gruppensprechersitzung mit Elternvertretung.

- **Therapeutische Heimfahrten**

Festigung von familiären Kontakten oder Vorbereitung Umfeldwechsel, Vorbereitung der Nachsorge und Arbeitgeberkontakte zur beruflichen Wiedereingliederung, Realitätstraining.

- **Vorträge**

Vorträge und Gesundheitsinformationen der Ärzte und Therapeuten sowie spezielle Informationsgruppen ergänzen das Therapieangebot psychoedukativ zum Krankheitsbild, Krankheitsverlauf und zur Behandlung, Samstagsvortrag psychoedukative und pädagogische Themen, Kneippvortrag und Gesundheitsvortrag.

- **Angehörigen-Seminare und Arbeitgeber**

Interne und externe Angehörigen-Seminare und Partnergespräche dienen der Einbeziehung des sozialen Umfeldes - insbesondere der Familie - in die Behandlung. Neben der Informationsvermittlung zu Abhängigkeitsverlauf und Behandlung besteht die Möglichkeit, aktuelle Partnerschafts- und Familienkonflikte zu klären sowie problematische Interaktionsmuster (z.B. Co-Abhängigkeit) systemisch auf dem Hintergrund der Psychodynamik zu bearbeiten.

- **Begleitende Sozialarbeit und Behörden**

Der therapiebegleitenden Sozialarbeit ist besonderes Augenmerk gewidmet, um günstige Bedingungen für eine weitgehende berufliche und soziale Wiedereingliederung zu schaffen. Schwerpunkte sind das Abklären der beruflichen und finanziellen Situation mit entsprechenden Hilfsangeboten im Bedarfsfall, Klärung von Rechtsangelegenheiten sowie Einleiten von stationären und ambulanten Maßnahmen.

- **Adaptionsbehandlung**

Interne und externe Praktikas mit Besuch der internen Selbsthilfegruppe und externen Selbsthilfegruppen, Vorbereitung und Vollzug eines Umfeldwechsel sowie berufliche Wiedereingliederung.

Evidenzbasierte Therapiemodule ETM 01-14

ETM 01 Allgemeine Psychotherapie bei Abhängigkeitserkrankungen, Doppeldiagnosen und komorbiden Störungen

Bei diesem Modul handelt es sich um den basalen und unverzichtbaren Kern der Entwöhnungsbehandlung, bei dem insbesondere die bisherige und aktuelle Problematik und die zukünftige Rückfallgefährdung thematisiert werden. Bearbeitung dysfunktionaler Verhaltensmuster und Kognitionen, Aufbau von Verhaltensalternativen und Bewältigungskompetenzen. Konflikt und beziehungsorientierte, aufdeckende Bearbeitung von Motiven und Funktionen des Substanzkonsums. Förderung der Persönlichkeitsentwicklung mit dem Ziel einer Stärkung der Ich-Funktion, Nachreifung. Ziele sind z. B. Entwicklung und Stabilisierung der Persönlichkeit und Förderung einer selbst bestimmten abstinenter Lebensweise.

ETM 02 Indikative Therapien: themenzentrierte Interventionen zur psychischen Komorbidität.

Vermittlung störungsspezifischer Erkrankungsmodelle, Erlernen von Techniken der Krankheitsbewältigung

ETM 03 Indikative Therapien: Förderung von psychosozialer Kompetenz.

Förderung von Selbstsicherheit und sozialer Kompetenz.

ETM 04 Angehörigenorientierte Interventionen, Paartherapie und Familientherapie

Soziale Unterstützung einer abstinenter und sozial integrierter Lebensweise, Klärung sozialer Risikofaktoren, Förderung sozialer Kommunikation. Unter Angehörigen sind wichtige Bezugspersonen der Rehabilitanden zu verstehen.

ETM 05 Arbeitsbezogene Leistungen für Arbeitslose und für Rehabilitanden mit Arbeit und Nicht-Erwerbstätige

Klärung des erwerbsbezogenen Potentials, Unterstützung der beruflichen Orientierung, Förderung der Eingliederung ins Erwerbsleben; Förderung der Grundarbeitsfähigkeit, sozialer Fähigkeiten und des Selbstbilds.

ETM 06 Tabakentwöhnung

Psychologische Intervention zur Förderung der Tabakabstinenz. Vorausgesetzt wird eine Problematisierung des Rauchverhaltens im Rahmen der Gesundheitsbildung.

ETM 07 Entspannungstraining

Vermittlung und Einüben einer Entspannungstechnik; Erarbeiten individueller Nutzungsmöglichkeiten und Transfer in den Alltag.

ETM 08 Sport- und Bewegungstherapie

Bewegungstherapeutische Leistungen mit den folgenden, in Abhängigkeit von den individuellen Voraussetzungen zu gewichtenden Zielen: Anbahnung, Übung und Training zur (Wieder-)Herstellung von physischen Funktionen, Belastbarkeit und Trainierbarkeit. Stärkung physischer Ressourcen und Funktionen (Kraft, Ausdauer, Koordination, Beweglichkeit) und Vermittlung von Aktivitäten (z. B. ADL, sport- und berufsbezogene Bewegungskompetenzen). Stärkung psychischer und sozialer Ressourcen durch positive Bewegungserfahrungen, bewegungsbezogene Selbstwirksamkeitserfahrungen, Aufbau von Bewegungs- und Steuerungskompetenz zur Bindung an einen körperlich aktiven Lebensstil.

ETM 09 Gesundheitsbildung und Schulung

Vorträge und Seminare zu gesundheits- und krankheitsbezogenen Themen mit dem Ziel der Information und Motivation, Grundgedanken der Rehabilitation, zum Reha-Konzept der Einrichtung, zum bio-psycho-sozialen Krankheitsmodell, zu Stress oder Ernährung

ETM 10 Ernährungsschulung und -beratung

Informationen zu gesunder Ernährung, Ernährungsberatung, -training, speziellen Fragen etc. sowie praktische Umsetzung im Alltag.

ETM 07-10 Kneippbehandlung und Hydrotherapie

Kneipp-Modul mit psychoedukativer Einführungsveranstaltung im Bereich Gesundheitsbildung und Schulung zu Stress und Ernährung. Ernährungsumstellung mit Entlastungstagen und Abführtag. Begleitend zum Standardtherapieprogramm wird zusätzlich ein Entspannungstraining mit Erarbeiten individueller Nutzungsmöglichkeiten und Transfer in den Alltag durchgeführt. Weiter erfolgt eine ergänzende Sport- und Bewegungstherapie mit physikalischen Kneippbehandlungen zum Aufbau von Bewegungs- und Steuerungskompetenz zur Bindung an einen körperlich aktiven Lebensstil. Zusätzlich werden Informationen zu gesunder Ernährung vermittelt und es erfolgte täglich eine praktische Umsetzung im Alltag mittels Lehrküche und Übungen außerhalb der Lehrküche.

ETM 11 Gestalterische Ergotherapie, Künstlerische Therapien und Freizeitgestaltung

Nutzung von kreativen Angeboten zur Krankheitsbewältigung; Anregung für die Freizeitgestaltung für die Zeit nach der Reha, die Patienten sollen neue Betätigungsfelder für sich entdecken und u.U. vorhandene Fähigkeitsdefizite abbauen oder deren Ausgleich lernen.

ETM 12 Förderung sozialer Integration: Ergotherapie

Maßnahmen zur Förderung von allgemeiner sozialer Integration und Nutzung von sozialen Stützsysteimen insbesondere Erwerb und Verbesserung von Alltagskompetenzen

ETM 13 Arbeitsbezogene Leistungen: Klinische Sozialarbeit für Arbeitslose und für Rehabilitanden mit Arbeit und Nicht-Erwerbstätige

Therapeutische Leistungen, die das erwerbsbezogene Potential klären, die berufliche Orientierung unterstützen und die Eingliederung ins Erwerbsleben fördern.

ETM 14 Förderung sozialer Integration: Klinische Sozialarbeit

Maßnahmen zu allgemeiner sozialer Integration und Nutzung sozialer Ressourcen, Beratung zu Themen wie ambulanter Therapie, Nachsorgeangeboten, Reha-Sportgruppen, Selbsthilfegruppen, Kontaktaufnahme zu Nachbehandlern etc.

Rehabilitationsplanung

Eingangsgruppe und Doppeldiagnosen-Diagnostik

Erfassung der Doppeldiagnose im Längsschnitt und im Querschnitt. Entwicklung der Doppeldiagnose in der Biographie-Längsschnitt. Interaktion der beiden Störungen-Querschnitt. Exazerbationsmodell: Verschlimmerung psychischer Störung durch Substanzstörung. Suchtfolgemodell: substanzinduzierte Symptome psychischer Störungen, aber keine Doppeldiagnose, wie Kokainpsychose u.a. Mischmodelle: Wechselwirkung beider Störungen und Teufelskreis.

Reha-Gesamtplanungskonferenzen

Neuaufnahme und Therapiezielplanung, Verlauf mit Überwachung und Modifikation, Entlassplanung, Nachsorgevorbereitung und Verfahren zur beruflichen Wiedereingliederung.

Nachsorge und Verfahren zur stufenweisen beruflichen Wiedereingliederung

Im Rahmen der Reha-Entlassplanung wird mit dem Patienten in Zusammenarbeit mit Vorbehandler und Nachbehandler eine psychotherapeutische Nachsorge zur Abstinenzsicherung erarbeitet und mittels Formblatt der Rentenversicherungen, G400 Antrag auf eine Suchtnachsorgeleistung, an alle Stellen zur Ausführung kommuniziert. Das Verfahren zur stufenweisen Wiedereingliederung nach § 28 in Verbindung mit § 51 Absatz 5, SGB IX wird im Rahmen der Reha-Entlassplanung eingeleitet.

Aufnahmeverfahren

Die Interessenten können schriftliche und mündliche Informationen bei uns einholen oder persönlich im Rahmen eines Besuches oder Erstkontaktgespräches die Klinik kennen lernen. Wir versuchen, unser Angebot und das Aufnahmritual niederschwellig zu halten. Vor der Aufnahme zur Behandlung benötigen wir in der Regel folgende Unterlagen:

- Bestätigung einer ambulanten oder stationären Entgiftung. Im Bedarfsfall kann in einer nahe liegenden Klinik eine Entgiftung von Alkohol durchgeführt werden.
- Freiwilligkeitserklärung als Basis der Behandlung und Anerkennung der Therapiekonzeption und Therapieordnung der Klinik
- Sozialbericht einer Suchtberatungsstelle
- Leistungsbescheid eines Kostenträgers
- Arztbericht mit Aussage über den Infektionsstatus
- Berichte über Vorbehandlungen bei Bedarf
- Krankenversichertenkarte, Zahnbehandlungsscheine und Attest über erfolgte Zahnsanierung.
- Patienten im Rahmen des § 35 BtMG werden und können nach einer Einzelfallprüfung in Abstimmung mit den zuständigen Justizbehörden aufgenommen, aber nicht generell

Ansprechpartner

Geschäftsführung
Regina Rosner
Murgtalstraße 635
72270 Baiersbronn-Schönmünzach
Telefon +49 07447 94 65 0
Telefax +49 07447 20 38
zur.alten.post@t-online.de
www.fachklinik-zur-alten-post.de

Aufnahmekoordination
Regina Rosner
Telefon +49 07447 94 65 158
Telefax +49 07447 20 38

Ärztliche Leitung
PD Dr.med. Willi Daiß
FA für Innere Medizin, Gastroenterologie,
Hepatology und Infektiologie,
Rehabilitationswesen
Stellv. Ärztliche Leitung

Therapeutische Leitung
Franz-Josef Mansbart